

Musiques interdites par les dictatures National-socialiste et Stalinienne

EU-Förderung: Programm KULTUR (2007-2013)
Förderbereich: 1 (1.2.1 Kleinere Kooperationsprojekte)
Fördersumme: 200.000 Euro (32,32 Prozent)
Gesamtvolumen: 618.812 Euro
Gesamtdauer: November 2008 – November 2010

Als „Entartete Musik“ wurden ab 1933 die Werke der größten Komponisten des 20. Jahrhunderts von den europäischen Diktaturen bezeichnet und als solche verboten. Mehr als 60 Jahre danach ist diesen Komponisten, die oftmals deportiert wurden oder auch im Exil anonym gestorben sind, immer noch kein Platz im zeitgenössischen Musikerbe gewährt worden.

Das Projekt „*Musiques interdites par les dictatures National-socialiste et Stalinienne*“ („Verbotene Musik: Festival der Musik und Erinnerung zu Ehren der Musiker – Opfer der Barbarei“) versucht, dieses spezifische Kulturerbe wieder ans Licht zu bringen. Durch die Zusammenarbeit und den künstlerischen Austausch zwischen Musikern und Dirigenten der drei beteiligten Orchester werden diese ehemals verbotenen Musikwerke in den verschiedenen Kooperationsländern des Projektes wiederbelebt und als gemeinsames Kulturerbe gewürdigt.

Dieselben Werke werden von den verschiedenen Orchestern mit der ihnen jeweils eigenen Interpretation gespielt. Eine Vielzahl von Konzerten wird im Rahmen des 2008 in Marseille gegründeten „Festivals verbotener Musik“ in Theresienstadt, Prag, Marseille, Berlin und Bukarest zur Aufführung gebracht. 2008 und 2009 erklangen so Werke von Nicolae Bretan, Paul Arold Sandfort, Viktor Ullmann und Szymon Laks.

Im Mittelpunkt der Aufführungen steht das Ziel, mit der Musik und dem gemeinsamen Musizieren die einstigen Orte der Vernichtung wiederzubeleben. Die Konzerte im ehemaligen Lager von Theresienstadt oder im Chateau Pastré glichen mit ihrer schlichten wie eindrucksvollen Inszenierung einem Gedächtniszeremoniell.

Neben den musikalischen Aufführungen beinhaltet das Projekt Seminare und Symposien, die den beteiligten Musikern und Historikern sowie einem breiteren Publikum Informationen und eine gemeinsame Reflexion über die Werke und das Schicksal dieser einst verbotenen Komponisten bieten. Eine begleitende Wanderausstellung „Die Mädchen von Zimmer 28“, die in mehreren der beteiligten Länder gezeigt wird, ergänzt das Projekt mit der dokumentierten Wahrnehmung des Alltags im Ghetto Theresienstadt.

KONTAKT

Room 28
 Fontanepromenade 6
 10967 Berlin

Fon 030 / 691 83 95

vorstand@room28.org
www.room28.org

Projektkoordination

[Association pour le forum culturel
autrichien](#), Paris (AT)

Mitorganisatoren

- [Česká Kultura](#), Prag (CZ)
- [Room 28](#), Berlin (DE)
- [Opéra de Marseille](#), Marseille (FR)
- [Opera Națională București](#), Bukarest (RO)

Weitere Informationen

www.musiquesinterdites.eu

**MUSIQUES[®]
INTERDITES**